

# Projektarbeit der Latein PLUS-Klasse 6a

## Thema:

## Umschreiben einer Szene aus dem Buch „Diebe im Olymp“ von Rick Riordan durch ausgewählte literarische Motive der griechisch-römischen Mythologie

### Vorgeschichte

Was vorher geschah...

Percy, Grover, Annabeth gelangten in die Unterwelt führen mit Charon über den öligen Fluss Styx, in dem Knochen, tote Fische, Plastikpuppen und zerdrückte Nelken schwammen.

Sie kamen an einen riesigen schwarzen Bogen, mit der Aufschrift

„Hiermit betreten Sie Erebos“. Sie trafen ein und sie standen vor dem riesigen dreiköpfigen Rottweiler Kerberos, der dank Annabeth' Trick seine neue Freundin sehr vermisste.

Sie standen im Asphodeliengrund, der mittleren Ebene der Unterwelt. Dort lebten die Menschen, die in ihrer Lebenszeit weder positiv noch negativ aufgefallen waren. Im Elysium, der obersten Ebene, durften Helden und Heilige unter paradiesischen Bedingungen verweilen. Im Tartaros verweilen die Verbrecher, sie müssen sich täglich fürchterlichen Qualen unterziehen. Manche, die versucht haben aus dem Tartaros zu entfliehen, sind kläglich gescheitert, da der Tartaros von einer dicken unüberwindbaren Eisenmauer und einem brennenden Fluss umgeben ist.

Grover: „Wo könnte Hades sein?“

Percy: „Ich muss ihn finden, meine Mutter hat es nicht verdient.“

Annabeth: „Hört auf zu reden, schaut doch der Palast des Hades.“

Percy: „Lasst uns schnell dorthin gehen, bevor uns etwas sieht.“

Erzähler: „Percy, Annabeth und Grover rannten zu Hades Palast. Dort angekommen sahen sie Persephones‘ wunderschönen Garten.

Annabeth: „Wow, es ist wunderschön hier.“

Percy: „Kommt jetzt, dort hinten ist der Eingang.“

Sie rannten so schnell wie möglich auf die zwei großen Türen zu.

Sie hatten Glück, dass sie niemand sah.

Grover: „Und was machen wir jetzt?“

Percy: „Lasst uns reingehen.“

Sie gingen langsam in Hades‘ Saal. Percy bemerkte sofort den großen Thron von Hades.

Hades: „Hallo, Percy.“

Eine dunkle Stimme begrüßte Percy. Annabeth, Grover und Percy wussten sofort, wer sich hinter dieser tiefen und lauten Stimme verbirgt. Es war Hades.

Percy: „Herr Onkel, ich bin gekommen, weil sie mir etwas sehr Wichtiges genommen haben. Geben Sie mir meine Mutter zurück?“

Nun trat Hades hervor. Und er sah sehr gruselig aus.

Hades: „Ach wirklich, du bist aber mutig. Reinzukommen und dem Gott der Unterwelt zu befehlen.“

Percy: „Ich bitte Sie, nur eine kleine Bitte. Danach sind wir sofort wieder weg.“

Hades: „Tut mir sehr leid, Percy. Aber was hier unten in meiner Unterwelt ist, bleibt auch hier.“

Annabeth: „Ich flehe sie an, Herr Hades. Percys‘ Mutter ist das einzige, was er noch hat.“

Hades: „Ich habe nein gesagt!“

Percy: „Schreien Sie meine Freunde nicht an!“

Hades: „Wie redest du denn mit dem Gott der Unterwelt? Hat dir keiner Manieren beigebracht? Ach nein, das ging ja nicht, dein Vater war nie für dich da, deine Mutter konnte sich sowieso nicht um dich kümmern.“

Das ging Percy zu weit. Er schrie voller Wut.

Percy: „Sagen Sie das nie wieder.“

Nur drückte er auf seinen Kugelschreiber und versuchte Hades anzugreifen.

Hades: „Soso, du willst kämpfen. Du willst deinem kräftigen und gefährlichen Onkel weh tun. Na da hast du dich mit dem falschen angelegt, Neffe.“

Nun kämpften Onkel und Neffe gegeneinander. Natürlich wissen wir alle, dass der große und mächtige Hades gewinnt, aber bevor es so weit kam, stürzte Ceres die Mutter von Persephone sich zwischen Percy und Hades, so dass der Kampf aufhörte.

Hades: „Meine Tochter! Du hältst sie schon viel zu lange hier unten in dieser Kloake fest.“

Hades: „Kloake? Was soll das denn heißen? Siehst du denn nicht, dass ich gerade mit meinem Enkel kämpfe?“

Ceres: „Das ist mir völlig egal! Meine Tochter darf nach oben.“

Hades: „Nein! Ich verbiete es. Sie gehört hier unten hin.“

Ceres: „Nein! Sie gehört...“

Persephone: „Schluss jetzt! Ich entscheide, wo mich hingehet! Es ist mein Leben!“

Bevor Hades seinen Satz aussprechen konnte, trat Persephone hinzu...“

Hades: „Persephone du hast hier nichts zu sagen!“

Ceres: „Wie redest du denn mit meiner Tochter?“

Persephone: „Klar habe ich etwas zu sagen! Und was machen diese Kinder eigentlich hier?“

Hades: „Percy will seine Mutter haben. Aber ich gebe sie ihm nicht! Es ist jetzt meine Mutter! Denn alles, was in der Unterwelt ist...“

Persephone. „Du hast kein Recht, Percy, die Mutter weg zu nehmen.“

Persephone, Ceres und Hades diskutierten und diskutierten. Auf einmal fiel Hades' Schlüssel, der an seinem Gürtel befestigt war, herunter.

Annabeth: „Seht doch, Jungs! Der Schlüssel zum Gefängnis deiner Mutter, Percy. Er ist heruntergefallen.“

Percy: „Stimmt! Bleibt hier. Ich versuche ihn heimlich zu nehmen.“

Percy nahm den Schlüssel vom Boden und schlich wieder zu Grover und Annabeth. Zum Glück sah ihn niemand.“

Grover: „Nichts wie weg hier!“

Percy: „Wartet. Ich weiß doch gar nicht, wo das Gefängnis von meiner Mutter ist.“

Annabeth: „Schaut doch mal! Hier stehen überall Schilder. Dort steht z.B. Sisyphos...“

Percy: „Schaut mal! Meine Mutter! Wir müssen nur gerade ausgehen und zweimal rechts. Kommt schnell.“

Sie rannten zu dem vorgegebenen Weg.

Grover: „Warum denkt ihr, stehen hier Schilder?“

Percy: „Weil Hades sich nie etwas merken kann.“

Nun waren sie da. Percy, Annabeth und Grover standen vor dem Gefängnis seiner Mutter.

Mutter: „Percy? Ach du meine Güte! Ich habe dich so vermisst!“

Percy: „Mutter geht es dir gut? Wir holen dich sofort hier aus.“

Percy machte das Gefängnis auf und sie umarmten sich.

Mutter: „Percy, ich bin so froh, dass ihr mich gefunden habt.“

Percy: „Ohne euch, Leute, hätte ich es nicht geschafft. Ich danke euch.“

Percy, seine Mutter, Annabeth und Grover nahmen eine Perle und schmissen sie auf den Boden. Bevor sie verschwanden, hörten sie Hades' Stimme.

Hades: „Das ist eure Schuld! Jetzt ist er weg!“

Nun sah Hades sie und versuchte, zu verhindern, dass Percy, seine Mutter, Annabeth und Grover verschwinden. In der letzten Sekunde sagte Percy...“

Percy: „Tschüss...“

Hades: „Nein!“

Und so verschwanden sie aus der Unterwelt. Alle waren glücklich, besonders Percy.

**Aylin Basci, Emmely Drygala, Angelina Gerlich**

**6a Latein PLUS-Klasse**